

gungen gegeben?“ Vielleicht kann es auch sein, dass uns darüber eine besondere Not unserer Arbeit schmerzlich zum Bewusstsein kommt. — Etwa der Mangel an rechter Seelsorge für den Seelsorger. — Und es kann dann wohl weiter geschehen, dass wir darüber nicht anfangen zu schimpfen, sondern zum Herrn der Kirche zu beten, dass ER sich gerade in diesem Mangel unserer erbarme.

*

Personalia:

Wir begrüßen als neue Mitarbeiter im kirchlichen Dienst des Bundes der Synoden:

Günter Berger, wurde am 9. Jan. 1931 in Niesky geboren. Er erlernte zunächst, wie sein Vater, den Beruf eines Schriftsetzers in einer Buchdruckerei. Durch das Leben und die Mitarbeit in der „Jungen Gemeinde“ spürte er immer stärker den Ruf in die Arbeit der Diakonie. So trat er nach Abschluss seiner Lehrzeit in das Brüderhaus des Johannesstiftes in Berlin-Spandau ein, wo er vorzüglich für den Dienst der Wortverkündigung ausgebildet wurde. Berichte von der kirchlichen Arbeit in Brasilien liessen in ihm den Wunsch reifen, unseren hiesigen Gemeinden mit dem Worte Gottes zu dienen. Günter Berger traf Ende August mit seiner Frau hier ein. Er steht im kirchlichen Dienst der Riograndenser Synode.

Karl-Ernst Neisel ist als Sohn eines Ingenieurs im Dezember 1929 in Hemer, Westfalen, geboren. Er gehörte der Jugendgruppe des CVJM an und stand nach dem Kriege aktiv in der Jugendarbeit. An verschiedenen Universitäten, unter andern auch in New York, studierte er Theologie. Ende September kam er auf Vorschlag des Lutherischen Weltbundes nach hier und wird in der Studentenarbeit in Porto Alegre tätig sein.

Wir wünschen diesen jungen Amtsbrüdern von ganzem Herzen Gottes reichen Segen für ihre Arbeit am Reiche Gottes.

Amtsbruder **D. Schlieper** fuhr auf Einladung des Lutherischen Weltbundes Anfang Oktober nach Nordamerika, um die dortige kirchliche Arbeit kennen zu lernen.

*

Buchbesprechung:

Der Thomanerchor und sein Kantor, Lenka v. Körber, Herbert Reich, Evangelischer Verlag GMBH, Hamburg-Volksdorf, 1954.

Alle Freunde Bachscher Musik und der Thomaner werden es freudig begrüßen, dass Lenka v. Körber mit viel Geschick dieses feine, mit selbstaufgenommenen Photogra-

phien reichlich ausgestattete Buch über den Thomanerchor, der nun bald siebeneinhalb Jahrhunderte lang besteht, und über seinen gegenwärtigen Kantor, Dr. h. c. Günther Ramini geschaffen hat.

Man darf sagen, dass wirklich alles, was einen über den berühmten Chor zu wissen interessiert, in